



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian Siekmann BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 12.06.2025

Fort- und Weiterbildungsangebote bei der Bayerischen Polizei

Qualifizierte Fort- und Weiterbildungsangebote sind ein zentraler Baustein für die Entwicklung von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten und auch für die Bindung von Bestandspersonal. Insbesondere angesichts wachsender Herausforderungen im Polizeialltag ist ein ausreichendes und attraktives Lehrgangsangebot unerlässlich. Gleichzeitig mehren sich Hinweise, dass das bestehende Angebot die tatsächliche Nachfrage nicht decken kann und dass insbesondere die Rahmenbedingungen an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD) – Fachbereich Polizei in Fürstenfeldbruck – als unzureichend empfunden werden.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Wie viele Fort- und Weiterbildungslehrgänge bietet die Bayerische Polizei jährlich an (bitte aufgeschlüsselt nach Art des Lehrgangs, z. B. Führungs-, Fach- oder Einsatztrainingslehrgänge, und nach Jahren ab 2022 und nach Polizeipräsidium [PP])? 3
- 1.2 Wie viele Beamtinnen und Beamte haben sich in den letzten drei Jahren jährlich für diese Lehrgänge beworben? 5
- 1.3 Wie vielen Bewerberinnen und Bewerbern konnte in den jeweiligen Jahren ein Lehrgangplatz zugewiesen werden? 5
- 2.1 Wie hoch ist die durchschnittliche Wartezeit für die Teilnahme an stark nachgefragten Lehrgängen? 6
- 2.2 Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um dem offensichtlichen Missverhältnis zwischen Nachfrage und verfügbaren Lehrgangspätzen entgegenzuwirken? 6
- 2.3 Welche Lehrgänge gelten derzeit als besonders überbucht bzw. besonders nachgefragt (bitte mit Angaben zu Bewerberinnen- und Bewerber- und Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahlen)? 7
- 3.1 Wie bewertet die Staatsregierung die personellen und räumlichen Kapazitäten der Polizeihochschule in Fürstenfeldbruck? 9
- 3.2 Wie gestaltet sich die aktuelle Unterbringungssituation der Studierenden an der Polizeihochschule in Fürstenfeldbruck (z. B. Zahl der Unterkünfte, Zustand, Einzel- oder Mehrbettzimmer)? 10

3.3	Wie bewertet die Staatsregierung die Attraktivität der Unterbringung im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf?	10
4.1	Welche Möglichkeiten bestehen für Studierende der Polizeihochschule, Lehrveranstaltungen digital oder im Rahmen von Homeschooling zu absolvieren?	10
4.2	Plant die Staatsregierung eine Modernisierung oder Umgestaltung der Studienbedingungen an der Polizeihochschule, insbesondere hinsichtlich Wohnsituation, Digitalisierung und Flexibilisierung der Studienformate?	11
4.3	Welche Rückmeldungen liegen der Staatsregierung von Studierenden bzw. Lehrgangsteilnehmenden zur Attraktivität des Studienstandorts Fürstenfeldbruck vor (z. B. über Befragungen, Beschwerdekanaäle oder Evaluationen)?	11
5.1	Wie hoch ist der Anteil weiblicher Studierender bzw. Lehrgangsteilnehmender an der Polizeihochschule, und wie hat sich dieser in den letzten fünf Jahren entwickelt?	12
5.2	Welche Maßnahmen verfolgt die Staatsregierung, um die Rahmenbedingungen an der Polizeihochschule gezielt für Frauen und Familien zu verbessern?	12
5.3	Sind in den kommenden Jahren Investitionen in den Standort Fürstenfeldbruck geplant, um die Studienbedingungen zu verbessern (z. B. bauliche Maßnahmen, Digitalisierung, personelle Ausstattung)?	13
	Hinweise des Landtagsamts	14

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration und hinsichtlich der Fragen 3.1 bis 5.3 im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
vom 23.07.2025

Vorbemerkung

Bei den Fortbildungsangeboten der Bayerischen Polizei im Sinne der Fragen 1.1 bis 2.3 wird zwischen zentralen, dezentralen und externen Veranstaltungen unterschieden.

Das Angebot des Fortbildungsinstituts der Bayerischen Polizei (BPFI) in Ainring stellt dabei ein Kernelement der zentralen Fortbildung dar und bietet Lehrgänge für Beschäftigte aller Verbände der Bayerischen Polizei an. Darüber hinaus bietet das Landeskriminalamt (BLKA) Speziallehrgänge insbesondere für die Kriminalpolizei an. Die Koordination der letztgenannten Seminare obliegt ebenfalls dem BPFI.

Die dezentralen Fortbildungen werden durch die jeweiligen Verbände eigenverantwortlich geplant und ausgerichtet. Diese Fortbildungsveranstaltungen orientieren sich an den spezifischen Bedürfnissen des jeweiligen Verbandes und richten sich zumeist an kleinere Bedarfsträgergruppen (z. B. Führungskräfte, spezielle Einsatzeinheiten, Spezialisten im kriminalpolizeilichen Bereich). Zu der dezentralen Fortbildung zählen auch das Training zum Polizeilichen Einsatzverhalten (PE) und die Schießfortbildung für die Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten.

Neben den zentralen und dezentralen Angeboten der Bayerischen Polizei können die Beschäftigten externe Fortbildungsangebote wahrnehmen. Das nationale und internationale Angebot von externen Fortbildungsanbietern ist äußerst vielfältig. Eine vollständige Darstellung des Angebots ist nicht möglich, weil es keine zentrale Plattform gibt, auf der alle Angebote zusammengeführt sind. Zu den externen Anbietern Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) und Bundeskriminalamt (BKA) liegen hingegen Daten vor, sodass diese in die Beantwortung einbezogen wurden. Externe Angebote können aus Kostengründen nur wahrgenommen werden, sofern es kein vergleichbares Angebot im Fortbildungsportfolio der Bayerischen Polizei gibt.

Die Beantwortung der Fragen 3.1 bis 5.3 beschränkt sich hinsichtlich der baulichen Gegebenheiten und der Unterbringung auf den Standort Fürstenfeldbruck der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD) – Fachbereich Polizei.

1.1 Wie viele Fort- und Weiterbildungslehrgänge bietet die Bayerische Polizei jährlich an (bitte aufgeschlüsselt nach Art des Lehrgangs, z. B. Führungs-, Fach- oder Einsatztrainingslehrgänge, und nach Jahren ab 2022 und nach Polizeipräsidium [PP])?

Die folgenden Ergebnistabellen basieren auf einer Auswertung im Controllingverfahren der Bayerischen Polizei (COVER). In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der zentralen und externen Seminare bei den jeweiligen Fortbildungsanbietern für die Kalenderjahre von 2022 bis 2024 aufgeführt. Die geringere Anzahl an Angeboten des BPFI und der DHPol im Jahr 2022 sind im Zusammenhang mit der Coronapandemie zu sehen.

	BPFI	BLKA	DHPol	BKA
2024	912	58	51	150
2023	875	58	62	127
2022	741	64	24	157

In den folgenden drei Tabellen ist die Anzahl der dezentralen Seminare aufgeschlüsselt nach den Verbänden der Bayerischen Polizei für die Kalenderjahre von 2022 bis 2024 dargestellt. Die linke Spalte beinhaltet alle Seminare einschließlich der Schießfortbildung und des PE-Trainings. Die rechte Spalte beinhaltet ausschließlich die Schießfortbildung und das PE-Training.

2024	Seminare (inkl. Schießen und PE)	Seminare (nur Schießen und PE)
PP Oberbayern Nord	1 355	731
PP Oberbayern Süd	1 459	878
PP München	4 024	1 719
PP Niederbayern	1 387	782
PP Oberpfalz	1 467	676
PP Oberfranken	1 557	1 038
PP Mittelfranken	3 328	1 932
PP Unterfranken	2 125	840
PP Schwaben Nord	1 162	834
PP Schwaben Süd/West	1 014	527
Bayer. Bereitschaftspolizei	1 737	1 275
Bayer. Landeskriminalamt	808	543
Bayer. Polizeiverwaltungsamt	75	0
Gesamt	21 498	11 775

2023	Seminare (inkl. Schießen und PE)	Seminare (nur Schießen und PE)
PP Oberbayern Nord	1 327	738
PP Oberbayern Süd	1 749	1 147
PP München	4 832	1 674
PP Niederbayern	1 669	917
PP Oberpfalz	1 445	728
PP Oberfranken	1 816	1 084
PP Mittelfranken	3 066	2 002
PP Unterfranken	2 346	1 016
PP Schwaben Nord	1 264	745
PP Schwaben Süd/West	946	571
Bayer. Bereitschaftspolizei	1 607	1 140
Bayer. Landeskriminalamt	876	614
Bayer. Polizeiverwaltungsamt	26	0
Gesamt	22 980	12 376

2022	Seminare (inkl. Schießen und PE)	Seminare (nur Schießen und PE)
PP Oberbayern Nord	1 600	1 390
PP Oberbayern Süd	1 324	1 049
PP München	3 904	1 637
PP Niederbayern	1 513	1 503
PP Oberpfalz	1 304	1 022
PP Oberfranken	1 502	1 322

2022	Seminare (inkl. Schießen und PE)	Seminare (nur Schießen und PE)
PP Mittelfranken	3 135	3 115
PP Unterfranken	1 928	1 200
PP Schwaben Nord	758	1 504
PP Schwaben Süd/West	728	638
Bayer. Bereitschaftspolizei	1 482	1 098
Bayer. Landeskriminalamt	772	597
Bayer. Polizeiverwaltungsamt	25	0
Gesamt	19 975	16 075

1.2 Wie viele Beamtinnen und Beamte haben sich in den letzten drei Jahren jährlich für diese Lehrgänge beworben?

1.3 Wie vielen Bewerberinnen und Bewerbern konnte in den jeweiligen Jahren ein Lehrgangplatz zugewiesen werden?

Die Fragen 1.2 und 1.3 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In der folgenden Tabelle sind die Anzahl der Bewerber sowie die Platzzuteilung für die zentralen und externen Fortbildungsanbieter aufgeführt.

	Platzzuteilung	Bewerber
BPFI 2024	13 608	13 882
BPFI 2023	12 045	13 645
BPFI 2022	10 446	13 534
BLKA 2024	959	1 191
BLKA 2023	1 001	1 462
BLKA 2022	1 057	1 599
DHPol 2024	220	444
DHPol 2023	233	438
DHPol 2022	190	214
BKA 2024	421	852
BKA 2023	277	953
BKA 2022	315	1 000

Eine analoge Auswertung für die dezentralen Fortbildungsangebote ist nicht möglich. Die Bedarfsabfragen werden dezentral und in unterschiedlicher Weise durch die Polizeiverbände durchgeführt. Hinzu kommt, dass für das PE-Training und die Schießfortbildung in der Regel keine Bedarfsabfrage erfolgt. Das Platzangebot für PE-Trainings und Schießfortbildungen wird in COVER in ausreichender Zahl ausgewiesen. Die Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten können sich eigenständig in Trainingstermine einbuchten und in der Folge das Training wahrnehmen.

2.1 Wie hoch ist die durchschnittliche Wartezeit für die Teilnahme an stark nachgefragten Lehrgängen?

Die durchschnittliche Wartezeit für die Teilnahme an stark nachgefragten Lehrgängen im zentralen Fortbildungsangebot beträgt ca. ein bis drei Jahre.

Bei den externen Fortbildungsangeboten konkurriert die Bayerische Polizei mit den anderen Polizeien des Bundes und der Länder um das Platzangebot. Auf die Zuteilung der Seminarplätze hat die Bayerische Polizei nur begrenzt Einfluss.

Eine entsprechende Aussage zu den dezentralen Fortbildungsangeboten ist aus den in Frage 1.2 bzw. 1.3 genannten Gründen nicht möglich.

2.2 Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um dem offensichtlichen Missverhältnis zwischen Nachfrage und verfügbaren Lehrgangsplätzen entgegenzuwirken?

Bei den zentralen Fortbildungsangeboten können bereits jetzt die Bedarfe der Dienststellen (Dst.) in großem Maße gedeckt werden. Dennoch gibt es Lehrgänge, bei denen nicht unmittelbar allen Interessenten ein Platz zugewiesen werden konnte und somit Wartezeiten entstanden sind. Auch der aus der Coronapandemie resultierende Fortbildungsstau konnte noch nicht vollständig aufgelöst werden.

Sowohl bei der Platzzuteilung als auch bei der langfristigen Fortbildungsplanung ergreift die Bayerische Polizei verschiedene Maßnahmen, um eine größtmögliche Deckung aller Fortbildungsbedarfe zu erzielen.

Bei der Vergabe von Lehrgangsplätzen wird streng geprüft, ob die Bewerberinnen und Bewerber tatsächlich in ihrer aktuellen Verwendung zur Zielgruppe einer fachspezifischen Fortbildung gehören. Ergänzend werden für jegliche Fortbildungsprogramme Wartelisten geführt, um kurzfristig frei werdende Lehrgangsplätze nachzubesetzen.

Grundsätzlich sollten alle Seminarteilnehmenden bei ihren Dienststellen als Multiplikatoren wirken, sodass das im Lehrgang erworbene Wissen an möglichst viele Beamtinnen und Beamte vermittelt wird.

Zur Erweiterung des Lehrgangsportfolios wurden in den letzten Jahren verstärkt Online- und Hybridveranstaltungen angeboten, um eine noch größere Zielgruppe zu erreichen. Bei diesen Formaten werden Unterrichtsinhalte mit dem Polizeilichen Online Seminarsystem (POSS) einer hohen Teilnehmeranzahl zugänglich gemacht.

Als weitere Außenstelle des BPF1 entsteht derzeit am Standort Freyung ein Fortbildungs- und Tagungszentrum der Bayerischen Polizei, mit dem perspektivisch (nach den geplanten Umbaumaßnahmen) weitere Seminarangebote und Platzkontingente geschaffen werden können.

2.3 Welche Lehrgänge gelten derzeit als besonders überbucht bzw. besonders nachgefragt (bitte mit Angaben zu Bewerberinnen- und Bewerber- und Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahlen)?

In den folgenden Tabellen werden jeweils für die Kalenderjahre von 2022 bis 2024 für die besonders nachgefragten Lehrgänge jeweils die Bewerberanzahl sowie die Teilnehmeranzahl für Fortbildungen am BPFI dargestellt.

Seminar	Seminar-Nr.	2024	
		Bewerber	Teilnehmer
Führungstraining 1	F20011	211	93
Führungstraining 2	F20012	193	78
Führungstraining Dienstgruppenleiter (DGL) 2	F20025	131	47
Stabsarbeit	F20220	144	15
Einsatzlehre (EL) – Ad-hoc-Lagen	F20260	186	87
Einsatzmanagement für die 2. Qualifikations-ebene (QE)	F20610	134	15
Grundlagen Personenbeweis	K40060	159	48
Konfliktverteidigung	K40070	105	60
Staatsschutz Neues Amt (N)	K40500	133	39
Fahndung, Kontrolle, Betäubungsmittel (Btm) A	K40680	389	155
Ausländerrecht	P50660	238	51
Verkehrsbasis-Seminar	V70050	145	62
Ladungssicherung	V70350	100	45
Technische Veränderungen an Kfz	V70360	329	98

Seminar	Seminar-Nr.	2023	
		Bewerber	Teilnehmer
Führungstraining 1	F20011	193	69
Führungstraining 2	F20012	196	64
Stabsarbeit	F20220	170	63
Prävention – Grundlagen	K40020	103	30
Grundlagen Personenbeweis	K40060	126	62
Vernehmungspraxis	K40170	101	24
Fahndung, Kontrolle, Btm A	K40680	364	157
Verkehrsunfallaufnahme	V70020	340	38
Verkehrsbasis-Seminar	V70050	163	63
Technische Veränderungen an Kfz	V70360	351	65

Seminar	Seminar-Nr.	2022	
		Bewerber	Teilnehmer
Führungstraining 1	F20011	211	23
Führungstraining 2	F20012	193	36
Führungstraining DGL 1	F20020	224	97
Führungstraining DGL 2	F20025	131	21
Stabsarbeit	F20220	144	45
EL – Ad-hoc-Lagen	F20260	186	90

Seminar	Seminar-Nr.	2022	
		Bewerber	Teilnehmer
Einsatzmanagement für die 2. QE	F20610	134	28
Cybercrime – Grundlagen und Internet	I80001	108	24
Grundlagen Personenbeweis	K40060	159	59
Konfliktverteidigung	K40070	105	39
Ermittlungsgruppe S	K40370	153	60
Staatsschutz N	K40500	133	52
Fahndung, Kontrolle, Btm Fahndungs-DSt.	K40670	102	32
Fahndung, Kontrolle, Btm A	K40680	389	63
Verhaltenstraining Selbstentwicklung, Teamorientierung, Einsatzbewältigung (S.T.E.)	P50100	424	181
Konfliktmanagement	P50120	113	28
Selbstmanagement	P50130	110	21
Häusliche Gewalt und Opferschutz	P50650	159	23
Ausländerrecht	P50660	238	68
Sportübungsleiter N	S60000	190	75
Sport und Gesundheit	S60050	111	10
Verkehrsunfallaufnahme	V70020	361	12
Verkehrsbasis-Seminar	V70050	145	21
Fahrerlaubnisrecht – Spezialwissen	V70060	148	47
Technische Veränderungen an Kfz	V70360	329	74

Eine entsprechende Aussage zu den dezentralen Fortbildungsangeboten ist aus den in Frage 1.2 bzw. 1.3 genannten Gründen nicht möglich.

Für die externen Fortbildungsanbieter DHPol und BKA werden im Folgenden diejenigen Lehrgänge aus dem Jahr 2024 aufgeführt, bei denen der Platzbedarf und die Platzzuteilung für die Bayerische Polizei am weitesten auseinander lagen. Auf die in der Vorbemerkung genannten Besonderheiten bei externen Fortbildungsanbietern wird hingewiesen. Aussagen zu einer Gegenüberstellung des bundesweiten Platzbedarfs und der Platzzuteilung liegen in Bayern nicht vor.

DHPol

- Strategie und Taktik bei Einsatzlagen
 - Platzbedarf 48
 - Platzzuteilung 5
- Coaching in der Polizei
 - Platzbedarf 39
 - Platzzuteilung 4
- Strategie und Taktik zur Bewältigung von Einsatzlagen
 - Platzbedarf 34
 - Platzzuteilung 4

- Demokratische Resilienz (Seminar wurde abgesagt)
 - Platzbedarf 20
 - Platzzuteilung 0
- Frauen in der Polizei in Führungsfunktionen
 - Platzbedarf 11
 - Platzzuteilung 2
- Fortbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst
 - Platzbedarf 19
 - Platzzuteilung 7

BKA

- Internationale Zusammenarbeit von Strafverfolgungsbehörden I – Modul Internationaler polizeilicher Dienstverkehr
 - Platzbedarf 36
 - Platzzuteilung 19
- Politisch motivierte Kriminalität-rechts
 - Platzbedarf 26
 - Platzzuteilung 7
- Politisch motivierte Kriminalität (Grundlehrgang)
 - Platzbedarf 24
 - Platzzuteilung 16

3.1 Wie bewertet die Staatsregierung die personellen und räumlichen Kapazitäten der Polizeihochschule in Fürstenfeldbruck?

Um sich angesichts der hohen Studierendenzahlen auch weiterhin modern und attraktiv zu präsentieren, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, das Studium auch künftig auf einem hohen Niveau zu halten. Mit den gestiegenen Studierendenzahlen ist nicht nur ein erhöhter räumlicher Bedarf, sondern auch ein erhöhter Lehraufwand verbunden. Durch die zuletzt erfolgten Zuweisungen von Planstellen sowie langfristige Abordnungen aus dem Bereich der Bayerischen Polizei wurde der Fachbereich Polizei der HföD personell deutlich verstärkt.

Aufgrund einer Brandentwicklung musste ein Unterkunftsgebäude (sog. Vierkanter) des Fachbereichs Polizei am Standort der HföD in Fürstenfeldbruck nach Begutachtung durch die Bauverwaltung für die Benutzung ab Oktober 2021 gesperrt werden. Im sog. Vierkanter waren 211 Unterkünfte und Büroräumlichkeiten für 36 Beschäftigte untergebracht. Der entstandene Bedarf wird kurzfristig durch Anmietungen von Unterkünften gedeckt. Für eine langfristige Unterbringungslösung wurde entsprechend den Vorgaben in den Richtlinien für die Durchführung von Hochbauaufgaben des Freistaates Bayern die Immobilien Freistaat Bayern im Rahmen des Flächenmanagementverfahrens beauftragt.

3.2 Wie gestaltet sich die aktuelle Unterbringungssituation der Studierenden an der Polizeihochschule in Fürstenfeldbruck (z. B. Zahl der Unterkünfte, Zustand, Einzel- oder Mehrbettzimmer)?

Zur vorübergehenden Deckung des entstandenen Bedarfs von rund 210 Betten bis zu einer Sanierung bzw. einem dauerhaften Ersatz wurden vonseiten der Immobilien Freistaat Bayern verschiedene Möglichkeiten geprüft.

Geeignete Räumlichkeiten in staatseigenen Objekten stehen im Bereich Fürstenfeldbruck nicht zur Verfügung. Nach einer Marktsondierung stellte sich als kurz- bzw. mittelfristige Lösung ab März 2022 zunächst eine Anmietung von Hotelzimmern (Unterbringung einzeln oder in Doppelzimmern jeweils mit Nasszelle) als kostengünstigste Option heraus.

Aufgrund einer Reduzierung der Truppenstärke der Bundeswehr im Fliegerhorst Fürstenfeldbruck können jedoch seit dem 1. März 2024 Studierende des Fachbereichs Polizei auch in der im Vergleich zu den Hotelanmietungen kostengünstigeren Anmietung im Fliegerhorst untergebracht werden. Neben dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit war für den Fachbereich Polizei auch die geringere Entfernung zum Campus des Fachbereichs in Fürstenfeldbruck maßgeblich. Die Unterbringungen sind alle möbliert und in einem guten Zustand. Zudem entspricht die Ausstattung den übrigen Unterkünften am Campus (Schränke, Schreibtisch, kleiner Kühlschrank, Gemeinschaftssanitäreinrichtung). Die Hotelzimmer – wenngleich neu und modern – werden von den Studierenden z. T. als für eine „Dauernutzung“ und zu Studienzwecken nicht ideal empfunden (verhältnismäßig geringe Größe, kleiner Schreibtisch, wenig Stauraum).

Mit Stand Juni 2025 stehen in der Liegenschaft in Fürstenfeldbruck nach Sperrung des sog. Vierkanters 139 Betten im Bereich des Altbaus in Mehrbettzimmern zur Verfügung. Die möblierten Zimmer sind in gutem baulichen Zustand und verfügen über sanitäre Gemeinschaftseinrichtungen. Daneben stehen weitere rund 106 Betten in Einzel- und Mehrbettzimmern in den vorgenannten externen Anmietungen im Umkreis von Fürstenfeldbruck zur Verfügung.

3.3 Wie bewertet die Staatsregierung die Attraktivität der Unterbringung im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf?

Die Unterbringungssituation ist grundsätzlich angemessen. Im Kontext der Rahmenbedingungen des Studiums gewährleistet der Fachbereich Polizei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestmöglich. Die Studierenden werden z. B. durch eine bedarfsorientierte Unterbringung in Familienzimmern sowie bei der Suche nach geeigneter Kinderbetreuung und geeigneten Kindertagesstätten unterstützt.

4.1 Welche Möglichkeiten bestehen für Studierende der Polizeihochschule, Lehrveranstaltungen digital oder im Rahmen von Homeschooling zu absolvieren?

Das Studium am Fachbereich Polizei ist nicht zuletzt aufgrund der Spezifika der Polizeiausbildung als Präsenzstudium angelegt. Da Handlungskompetenz, praktische Fähigkeiten und Trainings in der polizeilichen Ausbildung eine große Rolle spielen, ist eine Online-Teilnahme in vielen Bereichen des Studiums nicht zielführend. Der Fachbereich Polizei bindet aber – wo möglich und didaktisch sinnvoll – digitale Elemente und digitale Medien in den Lehr- und Lernprozess ein. Blended-Learning-Ansätze mit systematischer Integration in die Präsenzlehre, zeit- und ortsunabhängige Lern-

möglichkeiten der online verfügbaren Lernplattform ILIAS werden bestmöglich in das Studium integriert. Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gibt es ausgewiesene Online-Phasen innerhalb jedes Semesters. Im Einzelfall wird bei Vorliegen gewichtiger sozialer Gründe ein Absolvieren von Teilen der Fachtheorie im Wege der Distanzlehre ermöglicht.

4.2 Plant die Staatsregierung eine Modernisierung oder Umgestaltung der Studienbedingungen an der Polizeihochschule, insbesondere hinsichtlich Wohnsituation, Digitalisierung und Flexibilisierung der Studienformate?

Bezüglich der Wohnsituation wird auf die Antwort zu Frage 3.1 verwiesen.

In den letzten Jahren wurden substantielle Verbesserungen im Bereich der Lehrsaal-ausstattungen erreicht. Herausragende Projekte waren beispielsweise:

- Ausstattung des als Audimax genutzten Churfürstensaals mit einer LED-Großleinwand und verbesserter akustischer Technik,
- Ausstattung des Einsatzlehre- sowie des IT-Lehrsaals mit modernster PC-Technik und digitalen Tafeln,
- Modernisierung des Lehrsaals der Beamtinnen und Beamten in der Ausbildungsqualifizierung für Ämter ab der 4. Qualifikationsebene als multimedialer Hybrid-Lehrsaal,
- Ertüchtigung der Technik in den zwei Container-Lehrsälen,
- Ausstattung weiterer Lehrsäle mit moderner Medientechnik wie LED-Leinwänden, digitalen Flipcharts etc.

Das Gesamtvolumen dieser Maßnahmen betrug allein am Studienort Fürstenfeldbruck ca. 680.000 Euro.

Im Bereich der Digitalisierung und der didaktischen Gestaltung des Studiums sind ein Ausbau und eine Weiterentwicklung der bestehenden Formate geplant.

4.3 Welche Rückmeldungen liegen der Staatsregierung von Studierenden bzw. Lehrgangsteilnehmenden zur Attraktivität des Studienstandorts Fürstenfeldbruck vor (z. B. über Befragungen, Beschwerdekanäle oder Evaluationen)?

Am Fachbereich Polizei finden regelmäßig Evaluationen der Rahmenbedingungen statt. Die Ergebnisse der letzten Jahre belegen insgesamt eine positive Wahrnehmung durch die Studierenden. Seit einiger Zeit wird die Unterbringungssituation teilweise kritisch gesehen. Insoweit wird auf das laufende Flächenmanagementverfahren für die beabsichtigte große Baumaßnahme der HföD für den Fachbereich Polizei verwiesen (siehe Antwort zu Frage 3.1). Zuletzt wurde im Jahr 2024 die Situation in der Anmietung Fliegerhorst bemängelt. Daraufhin wurden die Unterkünfte sowohl durch Vertreter der Berufsvertretungen der Polizei als auch des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat in Augenschein genommen und grundsätzlich als angemessen bewertet. Punktuell vorhandene Probleme wurden kurzfristig behoben. Zudem wurde die zuvor fehlende Internetanbindung realisiert. Zuletzt zeigte sich eine gestiegene Akzeptanz dieser Anmietung, die sich z. T. in der ausdrücklichen Bitte, dort untergebracht zu werden, niederschlägt.

Positiv wird vonseiten der Studierenden die Ausstattung von Lehrsälen, die Ausstattung der Bibliothek, die Verpflegung, die Sauberkeit des Gebäudes und die Unterstützung durch das Verwaltungspersonal gesehen. Ebenso erhalten die hauptamtlichen Lehrpersonen eine durchweg positive Evaluation.

Die Studierenden des Fachbereichs Polizei stehen über ihre gewählten Klassen- und Studienvertretungen in einem institutionalisierten Dialog mit der Fachbereichs- und Studienbetriebsleitung. Hierbei besteht die dauerhaft gegebene Möglichkeit, Probleme und Wünsche gemeinschaftlich, auch mit der Liegenschaftsverwaltung, zu erörtern und so weit wie möglich zu beheben.

5.1 Wie hoch ist der Anteil weiblicher Studierender bzw. Lehrgangsteilnehmer an der Polizeihochschule, und wie hat sich dieser in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Die Zahlen zur Entwicklung der letzten fünf Jahre sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Studiensemester		Frauenanteil 3. QE (gerundet)	Frauenanteil 3. QE und 4. QE (gerundet)
2020	Sommersemester	28,2 %	27,8 %
2020/2021	Wintersemester	27,1 %	26,8 %
2021	Sommersemester	26,3 %	26,0 %
2021/2022	Wintersemester	26,3 %	26,3 %
2022	Sommersemester	26,6 %	26,6 %
2022/2023	Wintersemester	26,5 %	26,3 %
2023	Sommersemester	27,5 %	27,5 %
2023/2024	Wintersemester	28,4 %	28,2 %
2024	Sommersemester	28,5 %	28,1 %
2024/2025	Wintersemester	28,8 %	28,3 %

5.2 Welche Maßnahmen verfolgt die Staatsregierung, um die Rahmenbedingungen an der Polizeihochschule gezielt für Frauen und Familien zu verbessern?

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist zwingende Vorgabe der Verfassung des Freistaates Bayern. Der öffentliche Dienst hat eine besondere Verantwortung für die Förderung der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Der Freistaat Bayern hat hier mit seinen familienfreundlichen Arbeitsbedingungen in den letzten Jahren viel erreicht. Flexible Arbeitszeiten, Teilzeitbeschäftigung, die Möglichkeit zum Arbeiten im Homeoffice und Familientage sind im bayerischen öffentlichen Dienst fest etabliert. Die Ziele des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes wie die Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern und die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit werden auch am Fachbereich Polizei verfolgt. Der Fachbereich unterstützt seine Studierenden durch eine bedarfsorientierte Unterbringung in Familienzimmern sowie bei der Suche nach geeigneter Kinderbetreuung und geeigneten Kindertagesstätten. Wie in Frage 4.1 ausgeführt, ist im Einzelfall bei Vorliegen gewichtiger sozialer Gründe auch ein vorübergehendes Absolvieren von Teilen der Fachtheorie im Wege der Distanzlehre möglich.

5.3 Sind in den kommenden Jahren Investitionen in den Standort Fürstfeldbruck geplant, um die Studienbedingungen zu verbessern (z. B. bauliche Maßnahmen, Digitalisierung, personelle Ausstattung)?

Zur Beantwortung wird hier auf die Antworten zu den Fragen 3.1 bis 4.3 verwiesen.

Insgesamt konnte eine signifikante Verbesserung der personellen Ausstattung mit Lehrpersonal sowie der digitalen Ausstattung in den Lehrsälen erreicht werden. Es werden weiterhin alle Anstrengungen unternommen, um das Studium auch künftig auf einem hohen Niveau zu halten und die Studienbedingungen noch attraktiver zu gestalten.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.